

Räumliche Voraussetzungen

2017/2018 entstand durch einen Anbau und die Erweiterung von 4 auf 5 Gruppen die Möglichkeit, für die Krippe einen eigenen, geschützten Bereich einzurichten. Zum Krippenbereich gehören ein eigener Eingang, Garderobe, der Gruppenraum, ein Schlafräum und ein Wickelraum. Die Krippe hat ebenfalls ein eigenes Spielgelände, und es gibt die Möglichkeit, Kinderwagen/Buggys zu „parken“.

Die Räume sind auf die Nutzung von Krippenkindern eingerichtet, und die Wege zwischen spielen, essen und schlafen sind kurz und für die Kinder überschaubar.

Personelle Besetzung

Die Gewährleistung der Stellenbesetzung in der Krippe steht an erster Stelle bei der Dienstplanung, wobei Vertretungskräfte sensibel eingesetzt werden. Die Kinder haben feste Bezugspersonen und sollen sich auf diese auch einstellen und verlassen können.

Die Mitarbeiterinnen in der Krippe haben Fortbildungen zum Thema „U3 in der KiTa“ besucht, bzw. die berufsbegleitende Fortbildung zur „Fachkraft für Frühpädagogik“ abgeschlossen.

Übergänge

Der Übergang vom Elternhaus in die Krippe wird durch unser Eingewöhnungskonzept begleitet.

In der Regel wechseln die Krippenkinder zwischen ihrem 2. und 3. Geburtstag (z.T. erst nach den Sommerferien) in eine der Kindergartengruppen (grün/blau/rot/gelb). Der Zeitpunkt zum Wechseln wird in Absprache mit den Eltern und der Bezugserzieherin getroffen und ist auch vom Platzangebot abhängig. Auch hier begleiten wir die Kinder schrittweise durch Besuche in der „neuen“ Gruppe, durch Kennenlernen der neuen Kinder und Erzieher und zum Abschluss durch den „Umzug“ (mit Koffer und allen Utensilien des Kindes) in die neue Gruppe.

Pädagogischer Ansatz in der Krippe

Die pädagogische Arbeit wird kind-orientiert organisiert. Das heißt, der Entwicklungsstand des Kindes und sein Beziehungsaufbau zu einer Erzieherin bestimmen maßgeblich den Tagesablauf und die Teilnahme an verschiedenen Bildungsprozessen.

Die Mahlzeiten und die beziehungsvolle Pflege sind wichtige Grundlagen für den Bindungsaufbau und das spätere Explorationsverhalten des Kindes. Können wir dem Kind einen „sicheren Hafen“ bieten, kann es auf Entdeckungsreise gehen.

Das Mittagessen der Kinder wird angeleitet und begleitet. Die Spatzenküche stimmt das Essen auf das Alter der Krippenkinder ab. Dazu werden regelmäßig Fortbildungen durch das Küchenpersonal besucht.

Die Kinder kommen mit sehr individuellen Schlafbedürfnissen und -zeiten in die Krippe. Die Ruhepausen und Schlafphasen werden zunächst auf das einzelne Kind abgestimmt, und erst nach und nach zu einer Regelmäßigkeit hingeführt. Betten und Bettwäsche werden durch die KiTa gestellt.

Das Mobiliar und Material im Gruppenraum ist dem Entwicklungsstand junger Kindern angepasst und wird je nach Interessenlage der Kinder ausgetauscht oder ergänzt.

Die Kinder werden angeregt, unterschiedliche Materialien und „Spielsachen“ sowie den Umgang damit kennenzulernen. Hier stehen vor allem ausprobieren, experimentieren und konstruieren im Vordergrund.

Regelspiele und Puzzle bekommen meist erst nach einer gewissen Entwicklung einen Reiz für die Kinder.

Hier unterstützen die Erzieherinnen die Kinder durch entsprechende Angebote in allen Bildungsbereichen und beobachten, begleiten und dokumentieren die einzelnen Lernprozesse der Kinder.

Der Austausch über die Entwicklungsschritte des Kindes findet individuell statt. Für jedes Kind wird z.B. der Zeitpunkt des „Trocken werden“ mit den Eltern abgestimmt

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung erfolgt nach einem Konzept, welches die Mitarbeiter der Einrichtung erarbeitet haben.

Die Grundstruktur ist dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ angeglichen und dann auf die örtlichen Gegebenheiten der KiTa angepasst worden.

Über das Eingewöhnungsmodell der KiTa informieren wir die Eltern mehrfach und ausführlich z.B. durch einen Informationsabend, beim Anmeldegespräch und beim Aufnahmegespräch. Der erste Kontakt zwischen Kind und Bezugserzieher findet beim „Hausbesuch“ statt. Dort werden alle wichtigen, das Kind betreffenden Informationen ausgetauscht, die Vertragsunterlagen besprochen und individuelle Absprachen zum 1. Kindergarten tag des Kindes abgestimmt.

Um den Übergang vom Elternhaus in die KiTa zu erleichtern basteln die Eltern für ihr Kind ein „Ich-Buch“ mit wichtigen Personen und Gegenständen aus dem Leben des Kindes.

Die Eltern werden durch das Erstellen eines „Steckbriefes“ und einem „Brief an das Kind“ von Beginn an in die Portfolio-Arbeit aktiv eingebunden.

Der zeitliche Ablauf der Eingewöhnung ist strukturiert (z.B. 3 Tage Grundphase sind verpflichtend) aber dennoch so flexibel, dass die Eltern individuelle Absprachen treffen können.

Ein Abschlussgespräch oder ein gemeinsamer Rückblick mit gegenseitigem Feedback stehen am Ende der Eingewöhnung und runden diese ab.

Bildungs- und Lerndokumentation

Als Beobachtungsverfahren werden die Beobachtungen der Erzieher in der „Bildungsschnecke“ festgehalten und diese dient dann als Grundlage für die regelmäßigen Entwicklungsgespräche.

Die Dokumentation erfolgt in einer Mappe mit Fotos, Werken der Kinder, Lerngeschichten u.a (Portfolio).

Außerdem wird die Möglichkeit der Wanddokumentation im Treppenhaus und Flurbereich genutzt.



Minispatzen

Konzeption Krippe „Spatzennest“ Windhagen

(Stand 1.08.2018)

Die Kita Spatzennest bietet in der Krippe 10 Plätze für Kinder von 1-3 Jahren an.

Die Betreuungszeit umfasst insgesamt 8,5 Stunden in der Zeit von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr.

Sie erreichen die Krippengruppe unter der Telefonnummer 02645 - 974396